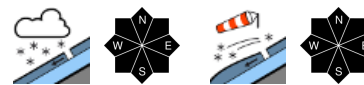


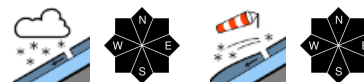
## Die große Lawinengefahr bleibt vorerst bestehen.



Waldgrenze Voralpenbereich, Bregenzwaldgebirge



Waldgrenze Lechtallengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West, Allgäuer Alpen



### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen

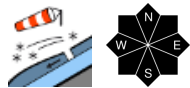


### Exposition

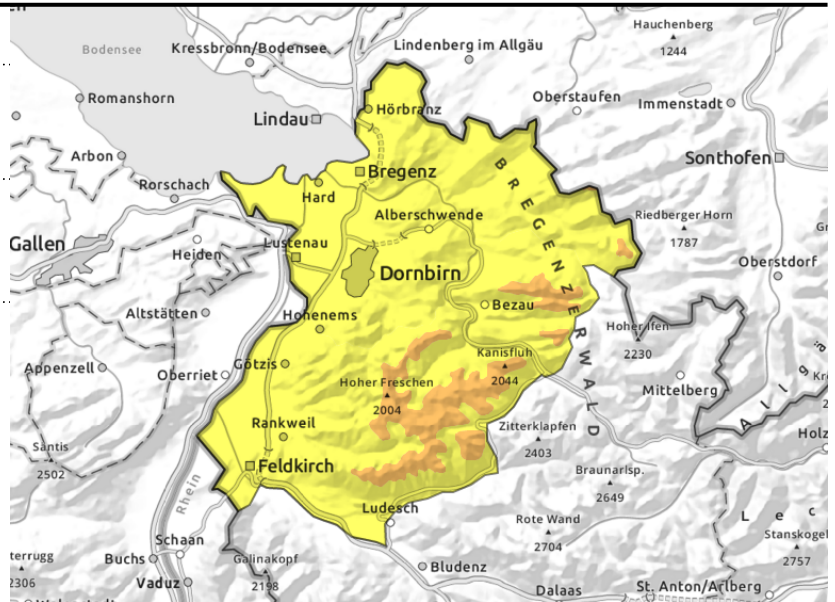


# gültig: Samstag, 23.12.2023

## Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge



kammfern, in Rinnen und Mulden. Umfang und Verbreitung nehmen mit Seehöhe zu



## Mit Sturm und viel Neuschnee erhebliche Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter mäßig. Der Neu- und die umfangreichen Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können meist mittelgroße Lawinen auslösen. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen und nehmen mit der Seehöhe an Umfang und Verbreitung zu. Speziell an steilen, glatten Hängen aller Expositionen sind kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich.

### Schneedeckenaufbau

Ab Mittag haben sich die Schneefälle wieder intensiviert. Diese sollen nun bis Samstagvormittag andauern und in Summe große Schneemengen in den Staulagen ergeben. In den letzten 24 Std. gab es in den Allgäuer Alpen, am Tannberg, in den Lechquellen, im Verwall und am Arlberg 50 bis 80 cm. In der Silvretta gab es 50, im Rätikon 40 und im Bregenzerwald 30 cm. Bei durchgehend stürmischem Wind aus West bis Nordwest und schweren Sturmböen wurde der Neu- und lockere Altschnee umfangreich verfrachtet, Rücken und Grate sind abgeblasen. Dort wo weiche Oberflächen überdeckt werden, ist der Neu- und Tribschnee störanfällig. Zudem entstehen im Neuschneepaket bzw. in den Tribschneepaketen oberflächennahe Schwachschichten. In mittleren Lagen ist die Schneedecke oft bis zum Boden feucht. Mit der Auflast durch Neuschnee wird das Gleitschneeproblem reaktiviert.

### Wetter

**Nacht:** Sturm und starker Schneefall im Gebirge. Die Schneefallgrenze sinkt auf 1000 bis 1200 Meter.  
**Samstag:** Mit starkem bis stürmischem Wind schneit es am Morgen und Vormittag bei nachlassender Intensität noch häufig. Der Neuschneezuwachs ist tagsüber nur mehr gering. Nachmittags klingen letzte Schneeschauer ab. Temperatur in 2000 m: -4 bis -1 Grad. Höhenwind: durchgehend starker bis stürmischer Wind aus West bis Nordwest, Sturmböen bis 100 km/h im Hochgebirge weiterhin möglich.

### Tendenz

Am Sonntag ist es weiterhin stark windig mit zeitweisem, leichtem Schneefall. Die Schneefallgrenze steigt gegen 2000 m und darüber an. Die Lawinensituation beginnt sich ab Samstagmittag langsam zu entspannen.

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

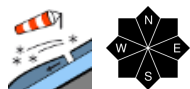


### Exposition

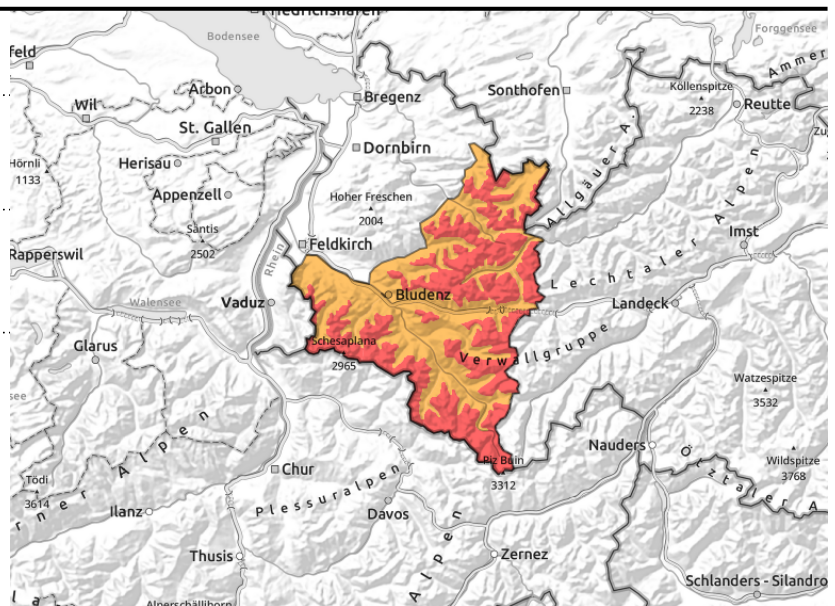


# gültig: Samstag, 23.12.2023

Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West, Allgäuer Alpen



kammfern, in Rinnen und Mulden. Umfang und Verbreitung nehmen mit Seehöhe zu



## Spontane Lawinen sind zu erwarten - vor allem in der kommenden Nacht

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze groß, darunter erheblich. Mit Sturm und viel Neuschnee sind vor allem in der kommenden Nacht große spontane Lawinen zu erwarten. In typischen Lawinenzügen der neuschneereichen Regionen können diese vereinzelt auch sehr groß werden und dadurch exponierte Verkehrswege gefährden. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen und nehmen mit der Seehöhe an Umfang und Verbreitung zu. Speziell an steilen, glatten Hängen aller Expositionen sind unterhalb von etwa 2400 m mittelgroße bis große Gleitschneelawinen möglich.

### Schneedeckenaufbau

Ab Mittag haben sich die Schneefälle wieder intensiviert. Diese sollen nun bis Samstagvormittag andauern und in Summe große Schneemengen in den Staulagen ergeben. In den letzten 24 Std. gab es in den Allgäuer Alpen, am Tannberg, in den Lechquellen, im Verwall und am Arlberg 50 bis 80 cm. In der Silvretta gab es 50, im Rätikon 40 und im Bregenzerwald 30 cm. Bei durchgehend stürmischem Wind aus West bis Nordwest und schweren Sturmböen wurde der Neu- und lockere Altschnee umfangreich verfrachtet, Rücken und Grate sind abgeblasen. Dort wo weiche Oberflächen überdeckt werden, ist der Neu- und Tribschnee störanfällig. Zudem entstehen im Neuschneepaket bzw. in den Tribschneepaketen oberflächennahe Schwachschichten. In mittleren Lagen ist die Schneedecke oft bis zum Boden feucht. Mit der Auflast durch Neuschnee wird das Gleitschneeproblem reaktiviert.

### Wetter

Nacht: Sturm und starker Schneefall im Gebirge. Die Schneefallgrenze sinkt auf 1000 bis 1200 Meter.  
Samstag: Mit starkem bis stürmischem Wind schneit es am Morgen und Vormittag bei nachlassender Intensität noch häufig. Der Neuschneezuwachs ist tagsüber nur mehr gering. Nachmittags klingen letzte Schneeschauer ab. Temperatur in 2000 m: -4 bis -1 Grad. Höhenwind: durchgehend starker bis stürmischer Wind aus West bis Nordwest, Sturmböen bis 100 km/h im Hochgebirge weiterhin möglich.

### Tendenz

Am Sonntag ist es weiterhin stark windig mit zeitweisem, leichtem Schneefall. Die Schneefallgrenze

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



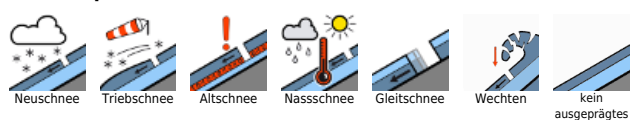
#### Exposition



**gültig: Samstag, 23.12.2023**

steigt gegen 2000 m und darüber an. Die Lawinensituation beginnt sich ab Samstagmittag langsam zu entspannen.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

